

SpeicherStadtKerpen: Project Management Office erhält dritten Stern

Auszeichnung als „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“

Kerpen, 21.04.2021

Das Teilprojekt 0 – Project Management Office (PMO) des Vorhabens SpeicherStadtKerpen hat am vergangenen Freitag im Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier den dritten von drei Sternen erhalten. Damit ist das Projekt nicht nur als „substantielle Projektidee“ und „tragfähiges Vorhaben“, sondern nun auch als „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“ ausgezeichnet worden. Das bedeutet, dass der Förderzugang für eine wichtige und grundlegende Komponente des Großprojekts SpeicherStadtKerpen identifiziert worden ist.

„Ich freue mich über diesen wichtigen Meilenstein, den die Kolpingstadt im Projekt SpeicherStadtKerpen erreicht hat. Den Strukturwandel zu gestalten, erfordert Mut, Innovationsgeist und vor allem Kraft. Der dritte Stern für das Project Management Office ist ein starkes Zeichen dafür, dass man auf Bundes- und Landesebene unsere Arbeit wertschätzt und uns dabei in unserem Sinne unterstützen will“, so Bürgermeister Dieter Spürck.

Herr Joachim Schwister, Technischer Beigeordneter und Projektleiter des Projekts SpeicherStadtKerpen ergänzt: „Die Kolpingstadt Kerpen steht nun vor der großen Herausforderung, dieses Teilprojekt zu schärfen und die Förderanträge im Bundesprogramm STARK zu platzieren, um dann im Idealfall ab dem Herbst personell und organisatorisch gestärkt, die Umsetzung der übrigen Teilprojekte und damit der Gesamtidee, voranzubringen. Der dritte Stern bestätigt uns, dass wir in die richtige Richtung denken, was mit diesem Rückenwind noch mehr Freude bereitet.“

Zum Projekt:

Im Rahmen des Strukturwandels hat die Kolpingstadt Kerpen zusammen mit den Partnern Siemens Energy, innogy Westenergie, dem Forschungszentrum Jülich und den Stadtwerken Kerpen zum SofortprogrammPLUS der Zukunftsagentur Rheinisches Revier die Projektskizze SpeicherStadtKerpen erarbeitet.

Das entworfene, innovative Stadt- und Landschaftsentwicklungs- sowie Energiekonzept – SpeicherStadtKerpen – das in seiner Art ein Modell für viele Städte und Regionen in Europa sein könnte, erhält und schafft in der zukünftigen „EnergieLandschaft Rheinisches Revier“ Beschäftigung und Arbeitsplätze durch die Erzeugung, Speicherung, Nutzung und vor allem Veredelung von erneuerbarer Energie.

Im Frühjahr 2020 hat die Kolpingstadt, international bekannt durch den angrenzenden Tagebau Hambach und den Kampf um den Erhalt des Hambacher Waldes, mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft ihre Arbeit zur möglichen Energieversorgungs- und Ressourcensicherheit sowie nachhaltigen Stadt- und Landschaftsentwicklung in einem Projektantrag an das Land NRW herangetragen. Die SpeicherStadtKerpen gehört zu den 83 Zukunftsprojekten des SofortprogrammPLUS, die am 26. Mai 2020 der Landesregierung durch den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier zur vorrangigen Förderung im Rahmen der geplanten Strukturhilfemaßnahmen empfohlen wurden. Im Dezember 2020 erhielt das daraufhin entworfene Teilprojekt, das notwendig wurde, um die Gesamtvision zu stemmen, den zweiten Stern vom Aufsichtsrat der Zukunftsagentur. Die Kolpingstadt Kerpen arbeitet fortlaufend weiter an der Qualifizierung der gesamten Projektidee.

Das „Project Management Office“ (PMO) der SpeicherStadtKerpen ist das mit Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen und integrativ arbeitenden Generalistinnen und Generalisten besetzte „Herz und Gehirn“ dieses nachhaltigen Sektorenkopplungs- sowie Stadt- und Raumentwicklungskonzeptes in der „EnergieLandschaft_Rheinisches Revier“.

Hier erfolgt - in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsmodell - Modul „Platine“ - die Kommunikation, Koordination und Steuerung aller internen sowie externen Prozesse und Partner zur Umsetzung der derzeit 8 operativen Teilmodule.

Die PMO benötigt zur Aufnahme der operativen Tätigkeit und schrittweisen Realisierung der o.g. Teilprojekte sowohl Fachleute zur Lösung von Fachplanungsaufgaben (z.B. leitungsgedundene Infrastruktursysteme zum Transport von Grünem Wasserstoff) als auch Generalistinnen und Generalisten zur themen- und sektorenübergreifenden Generierung der wirtschaftlichen, technischen und ökologischen Synergien (z.B. im Hinblick auf den wirtschaftlich und ökologisch sinnvollsten Wirkungsgrad zukünftiger Wärme- bzw. Energieversorgungstechniken für Wohn- und Gewerbequartiere) der einzelnen Teile des ganzheitlich arbeitenden nachhaltigen Stadt-, Raum- und Landschaftsentwicklungsprojektes.

Die PMO sorgt also - wie ein gut geschmiertes Getriebe - dafür, dass die vielen Zahnräder des Großprojektes SpeicherStadtKerpen über einen langen Zeitraum Schritt für Schritt ineinandergreifen und letztlich ihr maximales wirtschaftliches, ökologisches und soziales Strukturwandelpotential zum Wohle der Kerpener Bürgerinnen und Bürger entfalten.